

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 11 (1938-1939)

**Heft:** 10

  

**Artikel:** Die Volksschule an der Landesausstellung

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-850940>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Volksschule an der Landesausstellung.

Mit erfreulicher Einmütigkeit hat in der Sitzung vom 23. November das Fachgruppenkomitee für die Abteilung „Volksschule“ den Kostenvoranschlag von Fr. 78,000.— gutgeheißen. Was bisher Gegenstand eifrigen Planens und Beratens war, kann jetzt ausgeführt werden. Als Graphiker der Abteilung wurde der junge Zürcher Künstler **Willi Hartung** gewählt. Sein feines malerisches Empfinden, verbunden mit einem starken Ausdrucksvermögen in der Veranschaulichung schulischer Sachgebiete, hat sich bei verschiedenen Ausstellungen im Pestalozzianum schon seit Jahren bewährt.

Eine wertvolle, künstlerische Bereicherung unseres Raumes wird der Bildhauer **Paul Roth** aus Muntelier bei Murten schaffen. Seine überlebensgroße **Pestalozzistatue** stellt den Vater unserer Volksschule als Mann im besten Alter dar, mit klarem weitausgreifendem Blick, einen nimmermüden, wegbewußten Wanderer in der Wirrnis der Zeit.

Eine freskenhafte Außenmalerei wird die drei Schweizer Pädagogen **Rousseau, Girard** und **Francini** darstellen.

Die Anmeldungen für die einzelnen Abteilungen der Ausstellung sind aus der ganzen Schweiz in erfreulicher Zahl eingegangen; es gibt Kantone, in denen über 50 Lehrkräfte sich an unserer Schau beteiligen. Eine Fehlliste, die in der Sitzung des ganzen Fachgruppenkomitees verlesen wurde, zeigte nur noch wenige Lücken. Die Anmeldungen, die inzwischen eingegangen sind, erübrigen, die Liste, wie zuerst vorgesehen war, noch zu veröffentlichen. Immerhin möchten wir auch jetzt noch verspätete Anmeldungen so weit als möglich berücksichtigen. Für fachliche Arbeiten, die vor allem den Lehrer interessieren, steht das **Pestalozzianum** offen. Jene mit der LA verbundene Schau wird „Die **Schweizerschule** in ihrer **Vielgestalt**“ heißen. Es ist daher erwünscht, wenn auch dort möglichst aus jedem Kanton ein bestimmtes Teilgebiet schulischen Wirkens recht anschaulich gezeigt werden kann. Letzte Anmeldungen für beide Ausstellungen gehen direkt an **Fr. Brunner, Sek.-Lehrer, Rebbergstr. 31, Zürich 10**, andere Zuschriften an den **Präsidenten Hans Egg, Lehrer, Schößlistr. 2, Zürich 7**. Die Arbeiten selber sollen wenn irgend möglich bis Ende Januar eingesendet werden, und zwar an die Anschrift: **Abtlg. Volksschule der LA Zimmer 20, Schulhaus Lavaterstraße, Zürich 2**.

Neu ist in die Abteilung der Schulfächer noch der Unterricht in **biblischer Geschichte** aufgenommen worden. Die Darstellung wird sich auf ein schlichtes, aber eindrucksvolles Bild mit einem Bibelspruch in den vier Landessprachen beschränken, eine Lösung, die mit den leitenden Männern

der Abteilung „**Kirchliche Kunst**“ bereinigt wird und die Zustimmung beider Konfessionen gefunden hat.

Neben dem Ausstellungsgut, das aus den vielen Schweizer Schulstuben im Januar zu uns gelangen wird, gilt unsere Arbeit besonders dem **schaffenden Leben**, das während der Ausstellung jeden Tag, unsere Abteilung besonders anziehend gestalten wird. Der Posten von Fr. 18,500.— im Voranschlag vermag auch dem Fernstehenden anzudeuten, welch tüchtiger Unterrichtsbetrieb vorgesehen ist.

Voraussichtlich werden anfangs Mai die **Bündnerschulen** den Reigen eröffnen. Die kleinste ungeteilte Schule mit nur 4 Schülern, romanisch, italienisch und deutsch sprechende Kinder, Klassen aus **Bergdorf** und **Hauptstadt** werden in unserem Schulzimmer sich zu **Lehrproben** von durchschnittlich 40 Minuten einfinden. Sie werden ihre Lieder singen, lesen oder Gedichte vortragen, sie werden rechnen oder in **ungezwungenem Lehrgespräch** ein Sachgebiet aus der **Heimatkunde**, der **Naturlehre**, der **Geographie** oder der **Geschichte** behandeln, ganz nach freier Wahl. Mit Freuden stellen wir fest, daß in den verschiedenen Kantonen, wo wir Gelegenheit hatten, mit Vertretern der **Lehrerschaft** und der **Behörden** unsere Ausstellungspläne gemeinsam zu besprechen, gerade diese **Unterrichtsstunden** als besonders wertvoll erachtet wurden. Die besonderen **kantonalen Wochen**, wie wir sie von Anfang an erstrebt haben, werden sich verwirklichen lassen. Dazu wird die weitere **Ermäßigung von 30%** auf die **Schülerfahrttaxen** wesentlich beitragen. (Fahrpreis **Lugano-Zürich** und zurück im **Schülersonderzug Fr. 4.30!**) Die **Schulehaltenden Klassen** werden noch eine weitere **Vergünstigung** genießen (kl. **Erfrischung**, **freie Tramfahrt** u. a.).

Zwei für die Dauer der LA anzustellende **Lehrer** werden für diese **Lehrproben** alles Nötige beschaffen und einrichten, sie werden auch die vier **Kindergruppen** (je 3 Schüler) beschäftigen, die in den 4 Kojen „**Von Stufe zu Stufe**“ wirken. Eine besondere **Kommission** hat bereits geeignete **Beschäftigungen** für die ersten acht Wochen ausgearbeitet. Die **Fächer**, die leicht **Schaubares** zeigen können, stehen hier **naturgemäß** im **Vordergrund**. Aber auch die **Sprache** wird im **schriftlichen Ausdruck** an den **Wandtafeln** eine besondere **Pflege** erfahren. Während für diese vier Kojen (**Kindergarten** — **Unterstufe** — **Mittelstufe** — **Oberstufe**) aus **organisatorischen Gründen** nur **Schüler** aus der **Stadt Zürich** und der **Umgebung** in Frage kommen, so haben **auswärtige Schulklassen** im **Schulzimmer** immer den **Vortritt**. Es steht jeder Klasse auch **frei, 1 oder 2 Stunden** zu bestreiten. Für jeden Tag sind vier **Lehrproben** vorgesehen.

Am Abend wird das Schulzimmer während der besondern kantonalen Wochen ebenfalls zu Ausstellungszwecken verwendet. Die Kantone, die uns reich mit Arbeiten beschicken, haben dann Gelegenheit, das im großen Ausstellungsraum und im Pestalozzianum nicht untergebrachte Material als Sonderschau ihres Kantons zu gruppieren. Die beiden angestellten Lehrer werden dabei die Hauptarbeit des Einrichtens übernehmen. (Die Arbeiten werden vorher auf große Bretter befestigt, die sich nach Unterrichtsschluß rasch ins Schulzimmer bringen lassen.) Es würde wohl zu weit führen, hier die den Bau der Volksschule eröffnenden Kojen (Träger der Volksschule — Vier Sprachen und eine Gesinnung — Vielgestalt in der Einheit — Wandern und Schulreisen — Schulbau — Schulzimmer — Mobiliar — Lehrmittel) genauer zu schildern.

Auf der Gegenseite des Raumes werden die ebenfalls fertig entworfenen Kojen: Schulfunk — Schulfilm — Lichtbild — Arbeitsprinzip — Gesamtunterricht (Thema: Das Rheintal) — Schularzt und Schulzahnarzt — Vorsorge — Fürsorge und die prächtige Schlußkoje: Die gemeinsame Tat, eingerichtet.

Noch nicht abgeschlossen sind die Vorarbeiten für die Kojen: Nüchternheitsunterricht, Schulumuseen, Lehrerorganisationen und Lehrerfortbildung.

Die erfreuliche Bereitschaft zur gemeinsamen Tat für die würdige Darstellung unserer lieben Schweizerschule an der LA hilft dem leitenden Ausschuß das zeitweilige Uebermaß an Vorbereitungsarbeiten wesentlich erleichtern. Wir hoffen, daß aus dieser Zusammenarbeit die Schweizer Lehrerschaft frischen Antrieb zu weitem gemeinschweizerischen Lösungen erhalte, die die Notzeit gebieterisch fordert.

Wir hoffen auch, daß ein guter Stern über der Landesausstellung 1939 walte, und daß der Art. 26 unseres Vertrages mit der Hauptleitung, der von unvorhergesehenen politischen und wirtschaftlichen Ereignissen oder höherer Gewalt als den eine Durchführung hindernden Mächten spricht, nicht angewendet werden muß.

F. B.

\*

Wir werden von der Ausstellungsleitung gebeten, folgende Fehlliste zu veröffentlichen:

**Abt. Volksschule.** Allfällig gewünschte Auskunft erteilen:  
H. Egg, Zürich 7, Schönbühlstr. 2, Präsident, Tel. 4 49 53  
F. Brunner, Zürich 10, Rebbbergstraße 31, Tel. 6 01 70  
H. Pfenninger, Zürich 10, Ackersteinstr. 114, T. 6 79 17

### Fehlliste

noch zu beschaffender Photos für die einzelnen Abteilungen.

Alle Aufnahmen werden in Zürich auf das gewünschte Maß (z. T. sehr stark) vergrößert. Es sind nur solche Aufnahmen zu melden, denen nötigenfalls die Negative (Film oder Platten und eine Kontaktkopie) mitgegeben werden können.

**Zoologie:** Klasse beobachtend am Teichufer.

**Heimatkunde:** Klasse beobachtend auf Lehrausflug, ein Stück Heimat betrachtend.

**Botanik:** Klasse vor blühendem Baum;  
Schulgarten: Beobachtungen an Salbei.

**Deutsch:** Eine Klasse, die die Tätigkeit einer Hausfrau verfolgt (zwecks sprachlicher Wiedergabe einer Handlungsfolge);

Klasse bei einer Bildbesprechung (Mutterbild: z. B. Holbeins „Gattin und Kinder“ oder anderes).

**Gesang:**

**Gesang:** Schulklasse im Wald;

Klasse bei Erarbeitung eines Liedes mit Handzeichen im Wald - im Zimmer / Schüler flöten / ev. Schlagzeug

Basler Schulkolonie (mit Unterricht).

**Schulreise** mit Fahne (ev. + Trommel).

**Ausflug** der Schüler mit Fahrradbenützung.

**Schülerkonzert** zur Mittelbeschaffung für Reisen, Schultheatervorstellung im Klassenzimmer, Singsaal, im Freien.

**Schüler-Skikurse.**

**Klasse im Freien**, ungezwungen lagernd / ebenso und singend.

**Französisch:** Sek.-Schüler führen (ev. leicht verkleidet) ein Gespräch auf: z. B.: „Chez l'épicier“ od. anderes.

Benützung der Sprechplatte im Unterricht.

**Turnen** einer Bergschule: Freiübungen / Geräteturnen an Hilfsgeräten (wie Holzbeige usf.) / Tiefsprünge / Hochziehen über Hindernisse.

**Sommerliches Mädchenturnen** im Freien (Oberstufe).

**Schwimmbetrieb**, Knaben oder Mädchen, Stufe beliebig.

**Wanderung** im Jura.

Hoch- und Weitsprünge im Freien, Schlagball auf Wiese, Stafette auf Weg.

**Geräteturnen** in Halle.

**Eislauf** von Schulklassen (Gruppenunterricht) ebenso Ski.

**Sitzung**

einer Landschulpflege	(hier wenn möglich gleich
einer Stadtschulpflege	einige der damals fälligen
einer Bezirksschulpflege	Beschlüsse jener Behörde
eines Erziehungsrates	melden!!)

**Abgabe von Schuhen** an bedürftige Schulkinder, ebenso von Kleidungsstücken.

**Speisung von Schülern** in Hort oder Tagesheim.

**Zwischenverpflegung** in ländl. Krisengegend.

**Familienversorgung** von Kindern Arbeitsloser.

**Ländliche Schülersuppe** (Bergschule).

**Obstspende** für Bergschulen (Versand im Tal oder Empfang im Bergdorf).

**Pausenmilch** (Flaschenmilch) in Stadt und Industriedorf.

**Skiabgabe** (wenn möglich an Bergschüler).

**Ferienhort:** Ferienversorgung in Familie / Ferienkolonie.

**Ferienwanderung** Ferienlager / Skilager / Freiluftschule

**Kinder in Erholungsheim** od. in vorbeug. Kräftigungskur.

**Aufgabenzimmer** / Tagesheim oder Hort / Familienberatung.

**Versorgung** eines Kindes in fremder Familie / Versorgung in Heim.

**Bücherausgabe** einer Schülerbibliothek.

Theatervorstellung oder Jugendkonzert für Schüler.